

ser faszinierenden Lebewesen wäre ein Desaster für unseren Planeten. Ihre Ökosystemleistungen halten das System intakt.

Indem Williams die Leserschaft in den Bann der Schmetterlinge zieht, trägt sie zum Naturschutz bei und macht aus uns Schmetterlingsenthusiasten. Eine empfehlenswerte Lektüre für neugierige Naturfreundinnen und -freunde!

Danielle Cotter

Wendy Williams (2020) *The language of butterflies: how thieves, hoarders, scientists, and other obsessives unlocked the secrets of the world's favorite insect.* Simon & Schuster, New York. 265 Seiten. \$ 26.–

Faszination Schweizerischer Nationalpark



Der Schweizerische Nationalpark braucht hier nicht vorgestellt zu werden, aber vielleicht der Fotograf und Textautor des prächtigen Bildbandes über dieses Total-schutzgebiet: Hans Lozza wurde 1965 im Oberhalbstein (Kanton Graubünden) geboren und studierte an der ETH Zürich Geologie. Seit 1995 ist er für die Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks verantwortlich; er prägte das Nationalparkzentrum mit der Ausstellung und das 100-Jahr-Jubiläum mit. Auf seinen Exkursionen, meist in seiner Freizeit, ist die Kamera immer dabei. Seine eindrücklichen Landschaftsaufnahmen und Bilder unter anderem von Hirschen, Gämsen, Murmeltieren, einigen Vögeln und Insekten erinnern wohl viele Buchbetrachter an eigene Erlebnisse im Nationalpark oder machen Lust auf einen Besuch. In den Bildlegenden wird das Wesentliche knapp erklärt, dafür kommt das Buch ganz ohne Textteil aus.

Christian Marti

Hans Lozza (2020) *Faszination Schweizerischer Nationalpark.* Werd & Weber Verlag, Thun/Gwatt. 315 Seiten, 300 Abbildungen. Fr. 49.–

Umweltpolitik in der Schweiz

Der eher trockene Titel lässt kaum erahnen, wie spannend und anregend hier die Geschichte der Umweltbewegungen und -gesetze an ausgewählten Themen dargestellt wird. Der erste, die Hälfte des Buches einnehmende Teil widmet sich verschiedenen Diskursen. Einer davon umfasst laut der Kurzeinführung sowohl die gewöhnlichen Praktiken der Menschen als auch die politischen Debatten über grundsätzliche Fragen des Mensch-Umwelt-Verhältnisses. Themen der einzelnen Kapitel sind Wald, Wasser, Naturschutz («Wie der Schutz der Singvögel von 1335 mit der Biodiversitätsstrategie von 2012 zusammenhängt»), Luftreinhaltung, Abfall, Klima und transdisziplinäre Umweltforschung. Gelegentlich wird auf das Buch «Bedrohliche und bedrohte Natur: Umweltgeschichte der Schweiz seit 1800» (Chronos, Zürich, 1996) des Historikers François Walter verwiesen, dessen mindestens teilweise Lektüre hier als Grundlage für das Verständnis des Wandels im öffentlichen Bewusstsein sehr empfohlen sei.

Der zweite Teil stellt die Werkzeuge der Umweltpolitik dar, nämlich Umweltverträglichkeitsprüfung, Verbandsbeschwerderecht, Ökobilanzierung, Umweltmanagement und Ökosystemleistungen. Dieser Überblick ist wichtig und hilfreich, wenn auch wohl nicht ganz so süffig zu lesen wie der historische Teil. Im dritten Teil «Ausblick» geht es um die transnationale Umweltpolitik und die Umweltbildung. Am Schluss steht ein etwas konstruiert wirkendes Interview, das zwar als Diskussionsrunde geplant war, aber tatsächlich so nicht stattgefunden hat, sondern aus Einzelinterviews und -gesprächen zusammengesetzt werden musste.

Die Kapitel stammen von verschiedenen Autorinnen und Autoren. Einzelne Wiederholungen waren deshalb wohl unvermeidlich und stören auch nicht, sondern

